

RICHTLINIENPROGRAMM

“Lontzen 2030: Nachhaltig, sicher, lebenswert”

Politische Leitlinien des Lontzener Gemeindegremiums
für die Legislaturperiode 2024-2030.

Sicherheit und Sicherheitsempfinden

Ein sicheres Lebensumfeld ist für jede Bürgerin und jeden Bürger essenziell. Sicherheit umfasst sowohl den Schutz im Straßenverkehr als auch ein gesteigertes allgemeines Sicherheitsempfinden. Eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und der Bevölkerung ist notwendig, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren.

STRASSENVERKEHRSSICHERHEIT

Die Verbesserung der Verkehrssicherheit bleibt eine unserer obersten Prioritäten. Ein zentrales Instrument hierfür sind Sicherheitstreffen, bei denen sich Vertreter der Gemeinde, der Polizei, der Feuerwehr und ggf. sensibilisierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den bestehenden Verkehrsrisiken in unseren verschiedenen Ortschaften auseinandersetzen. Ziel ist es, problematische Stellen zu identifizieren und ausgewogene Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu erarbeiten.

- Reduzierung von Unfallrisiken: Wir setzen uns für eine optimierte Beschilderung, die Überprüfung von Vorfahrtssituationen sowie die Ausweitung von Geschwindigkeitsbegrenzungen ein;
- Verbesserung des Fußgängerschutzes: Die Erneuerung, Instandhaltung und ggfs. Anlegung von (neuen) Bürgersteigen ist essenziell für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer;
- Optimierung der öffentlichen Beleuchtung: Um dunkle Ecken sicherer zu machen, wird eine Bedarfsanalyse für eine bessere Straßenbeleuchtung durchgeführt und gezielt umgesetzt.
- Bei Bedarf, Verstärkung der Polizeipräsenz und -kontrollen.

Weitere Maßnahmen:

- Inangriffnahme von Kanalbauprojekten zur “Lückenschließung” des Netzes auf Basis des Kanalkatasters.

- Weitere Sanierung von Nebenstraßen nach Vorgaben des Straßenkatasters mit einem jährlichen Budget von 300.000 €.

POLIZEI

Eine sichtbare und ansprechbare Polizei trägt wesentlich zum Sicherheitsempfinden der Menschen bei. Wir setzen uns für eine verstärkte Polizeipräsenz an Schulen ein und unterstützen gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen.

- Verstärkte Polizeipräsenz: Mehr regelmäßige Kontrollen und eine stärkere Präsenz in neuralgischen Bereichen sollen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung verbessern.
- Präventionskampagnen fördern: Besonders in Schulen und Jugendzentren werden Aufklärungskampagnen zu Themen wie Gewaltprävention und digitaler Sicherheit intensiviert. Sensibilisierung und Prävention gegen Internetbetrug wird spezifisch für Senioren organisiert.

FEUERWEHR und NOTDIENST

Die freiwillige Feuerwehr leistet einen essenziellen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung. Die Herausforderungen im Bereich Brand- und Katastrophenschutz nehmen stetig zu, sodass eine gezielte Unterstützung notwendig ist.

- Effiziente Notfallversorgung sicherstellen: Ein schneller und gut koordinierter Einsatz der Rettungskräfte ist entscheidend, um Menschenleben zu schützen und Sachschäden zu minimieren. Wir bauen auf eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden in der Hilfeleistungszone, um Lösungen für eine schnelle Einsatzbereitschaft zu entwickeln. Ziel ist es, die Erreichbarkeit und Reaktionszeiten in unserer Gemeinde weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten. Wir setzen uns für ein realistisches und nachhaltiges Konzept ein, das eine langfristige Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit sicherstellt.
- Ehrenamt stärken: Die Feuerwehr ist auf freiwillige Helfer angewiesen. Wir möchten die Attraktivität des Engagements steigern und neue Mitglieder gezielt anwerben. Gezielte Unterstützung der „Jugendfeuerwehr“ ist hier ein wichtiger Bestandteil.

Durch diese Maßnahmen wollen wir eine vorausschauende und nachhaltige Sicherheitspolitik etablieren, die sich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert.

NOTRUFE

Wiederholtes Publizieren von Notrufnummern, u.a. auf der Internetseite und im Gemeindeinformationsblatt, mit entsprechender Kurzmitteilung unter welchen Umständen, wer wofür zuständig ist, hilft in Notsituationen, den richtigen Hilfsdienst zu erreichen (medizinischer Notruf 112, Feuerwehr 112, Polizeinotruf 101, allgemeinärztliche Bereitschaft 1733, Lebenshilfe 108, Unwetternotruf 1722) und trägt zu einer Steigerung des Sicherheitsempfindens bei.

Schulwesen

Eine moderne und zukunftsorientierte Bildung ist der Grundstein für die individuelle Entfaltung jedes Kindes sowie für eine starke und nachhaltige Gemeinde. Daher setzen wir uns dafür ein, dass unsere Schulen nicht nur baulich auf dem neuesten Stand sind, sondern auch inhaltlich eine bestmögliche Ausbildung bieten.

Die Infrastruktur unserer Schulgebäude wird kontinuierlich modernisiert, um optimale Lernbedingungen zu schaffen. In enger Abstimmung mit Schulleitungen, Lehrkräften, Elternräten und weiteren Beteiligten werden notwendige Renovierungs- und Erweiterungsmaßnahmen geplant und umgesetzt. Hierbei steht eine nachhaltige Bauweise im Fokus, die sowohl energetische als auch umweltfreundliche Aspekte berücksichtigt. Die Digitalisierung des Unterrichts bleibt ebenfalls ein zentraler Aspekt: Die Bereitstellung moderner Lehrmittel, wie interaktive Tafeln und Tablets, soll die Lernprozesse optimal unterstützen und Schülerinnen und Schüler auf eine zunehmend digitale Zukunft vorbereiten.

Projekte:

- Fertigstellung der Schule Herbesthal.
- Ausbau bzw. Aufstockung des Primarschulgebäudes der Gemeindeschule Walhorn/Lontzen, um zusätzlichen Raum für optimale Lernbedingungen zu schaffen.
- Umbau von Räumlichkeiten für die Außerschulische Betreuung im Gebäude.
- Entwicklung von Lösungen für den Esssaal des Kindergartens Walhorn/Lontzen.

Neben der Infrastruktur ist auch die Weiterentwicklung der Lehrkonzepte von großer Bedeutung. Die Vielfalt sprachlicher und kultureller Einflüsse in unserer Region erfordert eine gezielte Sprachförderung, insbesondere in den Landessprachen Deutsch und Französisch. Im Dialog mit der Schulleitung und der Pädagogischen Inspektion und Begleitung wird das bilinguale Unterrichtsmodell ergebnisoffen weiterentwickelt und werden die Rahmenbedingungen zum bestmöglichen Gelingen gesetzt.

Die Schulgemeinschaften werden auf ihrem Weg zu inklusivem Unterricht unterstützt. Die Kooperation mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den Fachkräften auf dem Gebiet der Inklusion und Förderung als "Gemeinsame Grundschule" wird angestrebt.

Ebenso wird der Fokus auf die fächerübergreifende Vermittlung von Zukunftskompetenzen gelegt: Projekte zu Themen wie Demokratie, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und gesellschaftlicher Verantwortung sollen den Horizont der Kinder erweitern und sie zur aktiven Teilhabe motivieren.

Ein weiteres Ziel ist die Einführung einer Hausaufgabenschule. In Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Lehrkräften, der nachschulischen Betreuung, jungen Menschen und Ehrenamtlichen soll ein Angebot geschaffen werden, das sicherstellt, dass kein Kind in der Schule zurückbleibt. Dieses Konzept soll gezielt Unterstützung bieten und Kindern helfen, ihre schulischen Herausforderungen zu meistern.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern und Gemeinde wird weiter intensiviert. Regelmäßige und transparente Kommunikationsstrukturen tragen dazu bei, dass alle Beteiligten aktiv in die Gestaltung der Schullandschaft einbezogen werden. Unser Ziel ist es, ein inspirierendes und leistungsfähiges Bildungssystem zu etablieren, das allen Kindern bestmögliche Chancen bietet.

Zusammenleben

Ein starkes gesellschaftliches Miteinander erfordert eine offene Kommunikation, eine lebendige Vereinskultur sowie transparente Entscheidungsprozesse in der Gemeindepolitik. Unser Ziel ist es, den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Politik und Verwaltung zu stärken und das Engagement in unserer Gemeinde aktiv zu fördern.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM GEMEINDERAT UND KOMMUNIKATION MIT DEN BÜRGERN

Eine transparente und bürgernahe Gemeindepolitik ist für uns essenziell. Daher setzen wir uns für regelmäßige und leicht zugängliche Informationen ein. Das Gemeindeinfoblatt soll weiterhin als zentrale Plattform zur Informationsvermittlung genutzt und um digitale Kanäle ergänzt werden.

Alle Ratsmitglieder werden aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden. Dies geschieht durch regelmäßige, vorab terminierte Ausschusssitzungen, in denen konstruktive Diskussionen und frühzeitige Einbeziehung gefördert werden.

Um die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern zu stärken, werden Terminsprechstunden für eine persönliche Beratung zu Themen, die nicht die Verwaltung betreffen, angeboten und der Aufbau eines direkten Kommunikationskanals oder einer digitalen Plattform für Feedback und Vorschläge der Einwohner geprüft.

KULTUR UND FOLKLORE

Kulturelles Leben ist ein zentraler Bestandteil einer lebendigen und vielseitigen Gemeinde. Die Förderung von Kunst, Musik, und auch Literatur und Geschichte trägt dazu bei, die lokale Identität zu stärken und das gesellschaftliche Miteinander zu bereichern.

Wir setzen uns dafür ein, dass kulturelle Angebote breit zugänglich sind und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erreichen, auch indem besser informiert wird. Bestehende kulturelle Veranstaltungen sollen gestärkt und weiterentwickelt werden. Gleichzeitig soll die Nutzung öffentlicher Räume für kulturelle Zwecke ausgebaut werden, um neue Möglichkeiten für Kreativität und Begegnung zu schaffen. Die Renovierung der Hubertushalle fügt sich in dieses Bestreben ein.

Ein besonderes Augenmerk legen wir z.B. auf die Weiterentwicklung des Skulpturenwegs in Walhorn.

Initiativen zur Förderung von Gemeinschaftsfahrten zu Kulturveranstaltungen im Umkreis der Gemeinde werden initiiert und unterstützt.

SPORT

- Sport verbindet Menschen – ob jung oder alt, ob im Verein oder individuell. Unsere Gemeinde lebt von einem aktiven Vereinswesen, das wir weiter fördern und unterstützen wollen.

Ergänzend zum Vereinsangebot werden Initiativen ergriffen zur Schaffung weiterer, gesundheitsfördernder Aktivitäten lanciert.

- Ein wichtiger Schritt ist die Einrichtung eines Sportrates, um den Austausch zwischen Politik, Vereinen und Bürgern zu stärken. Gemeinsam mit dem Dachverband LOS wollen wir die Rahmenbedingungen für den Sport verbessern und den Vereinen neue Möglichkeiten eröffnen.
- Darüber hinaus denken wir mittel- bis langfristig über die Einführung eines Sportlagers nach. In Zusammenarbeit mit LOS, dem ZKB und weiteren Akteuren könnte ein solches Angebot Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und sportliche Feriengestaltung bieten. So stärken wir nicht nur den Sport, sondern auch den Gemeinschaftssinn.

VEREINSLEBEN UND EHRENAMT

Das Ehrenamt ist das Rückgrat einer solidarischen und lebendigen Gemeinschaft. Ohne das Engagement zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer wäre das soziale, kulturelle und sportliche Leben in unserer Gemeinde nicht denkbar. Daher setzen wir uns dafür ein, das Ehrenamt gezielt zu fördern und zu unterstützen.

Dies geschieht nicht nur durch finanzielle Zuschüsse, sondern auch durch logistische und administrative Hilfestellungen. Dazu gehört die Vereinfachung bürokratischer Prozesse, die Hilfeleistung bei Bewältigung dieser Prozesse, die Bereitstellung von Infrastruktur und die Hilfe bei der Organisation von Veranstaltungen. Auch mit gezielter Hilfestellung in der ehrenamtlichen Arbeit z.B. zwecks Nutzung von Fördermöglichkeiten für neue Projekte sollen Vereine und Ehrenamt unterstützt werden.

Zusätzlich wird die Einführung eines Ehrenamtspreises geprüft, um herausragendes Engagement zu würdigen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Vernetzung zwischen Vereinen und Gemeinde und die Gewinnung junger Menschen für das Ehrenamt.

Unser Ziel ist es, eine Kultur der Anerkennung und Förderung des Ehrenamts zu etablieren, die langfristig das gesellschaftliche Engagement in unserer Gemeinde stärkt.

Weitere Projekte:

- Evaluation des "Veranstaltungskalenders" zur besseren Planung und Bewerbung von Veranstaltungen.
- Kulturelle Angebote sollen für alle Bürgerinnen und Bürger besser zugänglich gemacht werden. Bestehende Programme in Ostbelgien, in den frankophonen Nachbargemeinden sowie in der Provinz sollen besser beworben werden, um den Zugang zu erweitern.
- Ermöglichen und Unterstützen von Initiativen und Viertel-Projekten.
- Investition in die Modernisierung von Mehrzweckhallen und Kultusstätten.

JUGEND

Jugendliche sind ein zentraler Bestandteil unserer Gemeinde und müssen als aktive Gestalter ihrer eigenen Zukunft ernst genommen werden. Unser Ziel ist es, ihnen die notwendigen Räume, Strukturen und Unterstützung zu bieten, damit sie sich entfalten können.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die der Anstoß zur Einrichtung eines Jugend- und/oder Kinderrates, der jungen Menschen eine direkte Beteiligung an kommunalen Entscheidungsprozessen ermöglicht. Jugendliche sollen selbst über ihre Bedürfnisse und Wünsche sprechen können und aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde mitwirken.

Neben politischer Mitbestimmung stehen attraktive Freizeitangebote im Mittelpunkt. Die bereits vorhandene Infrastruktur, wie Jugendtreffs und Begegnungsorte, soll besser genutzt und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Hierzu werden regelmäßige Dialoge mit den Jugendlichen geführt, um deren Interessen und Bedarfe gezielt aufzugreifen. Präsenz im Gemeindefoblatt und den digitalen Medien soll die Sichtbarkeit erhöhen und besser informieren. Neue Angebote, wie Outdoor-Fitnessanlagen oder generationenübergreifende Projekte, könnten z.B. die Lebensqualität weiter erhöhen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die mentale Gesundheit junger Menschen. In Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Jugendbüro und anderen Stakeholdern wie dem JIZ sollen gezielte Sensibilisierungs- und Präventionsprogramme gefördert werden. Unser Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und ihnen ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohl und gehört fühlen.

Sozialwesen

GESUNDHEIT

Die Gewährleistung der flächendeckenden ärztlichen Versorgung und des Notdienstes in den Dörfern verlangt vollen politischen Einsatz. Insbesondere im ländlichen Raum wird es in Zukunft schwieriger werden, die allgemeinärztliche Versorgung aufrechtzuerhalten. Die Gemeinde muss Kooperationen mit Nachbargemeinden eingehen und private Initiativen unterstützen.

Die Gesundheitsversorgung in unserer Gemeinde muss langfristig gesichert werden. Daher möchten wir in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Pilotprojekt zur Akquise von Hausärzten erarbeiten, um der drohenden Unterversorgung im ländlichen Raum entgegenzuwirken. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den lokalen Gesundheitsakteuren weiter ausgebaut werden, um Präventionsprogramme, Bewegungsangebote und Gesundheitsförderung stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Wir setzen uns für mehr Sensibilisierung in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit ein.

Durch diese gezielten Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass soziale Verantwortung, Gesundheitsvorsorge und generationenübergreifende Miteinander zentrale Bausteine unseres Gemeindelebens bleiben.

Weitere Vorhaben:

- Sensibilisierungskampagne für Ernährung und Bewegung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren.
- Initiative zur Schaffung gesundheitsfördernder Aktivitäten auf dem Gemeindegebiet.

SOZIALES

Ein starkes soziales Miteinander macht unsere Gemeinde lebenswert. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger – unabhängig von ihrer Herkunft oder Lebenssituation – am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Besonders Menschen in schwierigen Lebenslagen sollen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) spielt eine entscheidende Rolle in der Armutsbekämpfung, der sozialen Integration und der Hilfe für Bedürftige. Es gewährleistet die von der Gesellschaft geschuldete Sozialhilfe und bietet vielfältige Unterstützungsleistungen an, darunter finanzielle Hilfen wie das Eingliederungseinkommen, soziale Betreuung, Beratung und Begleitung sowie Hilfe bei der Wohnungssuche und medizinische Versorgung.

Wir möchten diese Arbeit weiter stärken und sicherstellen, dass die Unterstützung dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig fördern wir Initiativen, die das Zusammenleben erleichtern – sei es durch konkrete Hilfsangebote, Integrationsmaßnahmen oder Sprachförderung für Geflüchtete.

Das dörfliche Leben bietet ideale Voraussetzungen für ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass auch neu Zugezogene – ob aus der Region oder aus dem Ausland – sich schnell in unsere Gemeinde einleben können. Ehrenamtliches Engagement und nachbarschaftlicher Zusammenhalt sind dabei von besonderer Bedeutung.

Geplante Maßnahmen:

- Integration fördern: Unterstützung Geflüchteter beim Ankommen in der Gemeinde durch soziale Angebote und den Kontakt zu lokalen Vereinen. Der Integrationsparcours der Deutschsprachigen Gemeinschaft umfasst dabei vier Etappen: Empfang, Sprachkurse, Integrationskurse und Orientierungshilfen.
- Sprachangebote gewähren: Zusammenarbeit mit Freiwilligen und Bildungseinrichtungen, um Sprachkurse für Erwachsene und insbesondere Kinder zu ermöglichen. Info-Integration bietet hierzu Informationsveranstaltungen, Workshops und Weiterbildungen an, um die sprachliche und kulturelle Integration zu fördern.
- Soziale Ausgrenzung bekämpfen: Enge Kooperation mit dem ÖSHZ, um Menschen in Not gezielt zu helfen. Dies umfasst neben finanzieller Unterstützung auch psychosoziale Betreuung und Hilfe bei der beruflichen Eingliederung.
- Mehr Information und Austausch: Verbesserung der Kommunikation über bestehende Hilfsangebote, um Unterstützung leichter zugänglich zu machen. Eine transparente und umfassende Information über die verfügbaren sozialen Dienste ist essenziell, damit alle Bürgerinnen und Bürger die benötigte Hilfe erhalten können.

- Offenes Ohr für alle: Direkte Ansprechmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, um Sorgen und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dies kann durch regelmäßige Sprechstunden, Bürgerforen oder digitale Kommunikationskanäle realisiert werden.

Unser Ziel ist es, ein solidarisches und inklusives Gemeinwesen zu fördern, in dem niemand zurückgelassen wird und alle die Chance haben, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

FAMILIEN

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger. Wir setzen uns daher für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ein und prüfen in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem ZKB die Möglichkeit der Schaffung einer Minikrippe in Lontzen. Gleichzeitig soll die außerschulische Betreuung weiter ausgebaut werden, insbesondere mit Blick auf die neue Schule in Herbesthal.

SENIOREN

Mit zunehmendem Alter verändern sich die Bedürfnisse der Menschen. Daher ist es unser Ziel, selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu fördern. In diesem Zusammenhang prüfen wir die Umnutzung diverser Räumlichkeiten in Herbesthal als Senioren-WG oder Mehrgenerationenhaus. Auch generationenübergreifende Projekte, die den Austausch zwischen Jung und Alt fördern, sollen stärker unterstützt werden.

INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

Ein inklusives Gemeindeleben bedeutet, dass jeder Mensch uneingeschränkten Zugang zu öffentlichen Räumen, Dienstleistungen und Aktivitäten haben muss. Wir setzen uns für den barrierefreien Ausbau von öffentlichen Gebäuden, Straßen und Plätzen ein und fördern Initiativen, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen in das gesellschaftliche Leben einbinden. Inklusive Freizeit-, Bildungs- und Sportangebote sind dabei ein zentrales Element.

Dorfentwicklung

URBANISMUS, RAUMORDNUNG & WOHNUNGSBAU

Die Übertragung der Zuständigkeiten Urbanismus, Raumordnung und Wohnungswesen an die Deutschsprachige Gemeinschaft und die geplante Novellierung der Gesetzgebung eröffnen neue Chancen. Wir haben nun die Möglichkeit, nicht nur festzulegen, wie gebaut wird, sondern auch, welchen Raum wir aktiv gestalten wollen.

Konkret werden wir:

- In Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Wohnraumanalyse durchführen, um festzustellen, wo Bedarf an bezahlbarem Wohnraum besteht und wo bestehende Gebäude ggf. sinnvoll umgenutzt werden können.
- Die Zusammenarbeit mit der ÖWOB und der VOG Trilandum intensivieren, um gezielt sozialen Wohnraum zu schaffen und den mittleren Wohnungsbau in Herbesthal, Lontzen und Walhorn zu fördern.
- Die aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen der Deutschsprachigen Gemeinschaft sicherstellen, um die neuen Möglichkeiten der Raumordnung aktiv mitzugestalten und nachhaltige Entwicklungen für unsere Gemeinde voranzutreiben.

Kurzum: Raumordnung ist mehr als nur Bauplanung – sie ist die Grundlage für ein zukunftsfähiges, soziales und nachhaltiges Gemeindeleben.

ALTERNATIVE WOHNFORMEN & INFRASTRUKTURKARUSSELL

Mit dem Neubau der Schule Herbesthal eröffnen sich neue Möglichkeiten. Die freiwerdenden Räume in den alten Schulgebäuden bieten uns die Chance, innovative Projekte ins Leben zu rufen. Doch bevor das Infrastrukturkarussell Fahrt aufnimmt, wollen wir uns einen detaillierten Überblick über den vorhandenen Raum verschaffen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Schaffung von echten Seniorenwohnungen mit Betreuung. Hier wollen wir mit erfahrenen Partnern wie ÖWOB, Trilandum oder auch dem ÖSHZ zusammenarbeiten, um eine Wohnform zu entwickeln, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Auch die Zusammenarbeit mit Trilandum soll verstärkt werden, um den mittleren Wohnungsbau in Herbesthal voranzutreiben. Wohnraum muss bezahlbar, modern und zukunftsfähig sein. Indem wir hier ansetzen, leisten wir einen Beitrag dazu, dass Menschen aller Generationen in unserer Gemeinde ein passendes Zuhause finden.

Tierwohl

Tiere gehören zu unserem Alltag – sie sind Begleiter, Helfer und manchmal auch Seelentröster. Deshalb verdienen sie eine Gemeinde, die sich aktiv für ihr Wohl einsetzt.

Wir wollen mehr Freiräume für Haustiere schaffen, etwa durch eine Hundewiese, auf welcher die Hunde ungestört laufen und spielen können. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass öffentliche Bereiche sauber bleiben. Mehr Hundekotbeutelspender entlang der Wanderwege sollen dazu beitragen.

Auch Wildtiere sollen geschützt werden. Wildkatzen werden eingefangen und sterilisiert. Waschbären eingefangen und Artengerecht erlegt werden. Zudem möchten wir die Menschen in unserer Gemeinde weiter für den respektvollen Umgang mit Tieren sensibilisieren.

Unser Ziel ist klar: Ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier in einer tierfreundlichen Gemeinde.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema. Sie findet sich also in allen Themenbereichen wieder aber natürlich im Besonderen in Aspekten von Umwelt, Energie und Mobilität.

UMWELT & NACHHALTIGKEIT

Eine nachhaltige Entwicklung ist zentral für die Zukunft unserer Gemeinde. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren müssen in Einklang gebracht werden, um langfristig eine lebenswerte Umgebung zu sichern.

- Erneuerbare Energien fördern: Wir setzen uns für die stärkere Nutzung von Solarenergie, nachhaltigen Heizsystemen und energieeffizientem Bauen ein.
- Naturnahe Gestaltung von Grünflächen: Mehr Bäume, Blühstreifen und artenreiche Wiesen verbessern das Mikroklima und die Biodiversität.
- Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen: Die zunehmenden Wetterextreme erfordern Maßnahmen wie Hochwasserschutz, mehr Schattenplätze und nachhaltige Wassernutzung.

ENERGIE

Energieeinsparung und der Ausbau erneuerbarer Energien sind zentrale Säulen unserer Energiepolitik. Neben Sensibilisierungskampagnen, die einen bewussten Umgang mit Energie fördern sollen, setzen wir ebenfalls im Rahmen des Energie- und Klimaplanes der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere durch die Nutzung von Photovoltaik auf kommunalen Dachflächen. Dezentrale Energieprojekte und eine stärkere Nutzung regenerativer Quellen sollen die Gemeinde langfristig unabhängiger und klimafreundlicher machen.

Um auch im Bereich der Elektromobilität voranzukommen, fördern wir die Errichtung von E-Ladestationen an strategisch wichtigen Punkten in der Gemeinde. Ziel ist es, die Ladeinfrastruktur bedarfsgerecht zu erweitern und nachhaltige Mobilitätsformen attraktiver zu gestalten.

Geplante Maßnahmen:

- Ausbau der Photovoltaiknutzung auf öffentlichen und privaten Dachflächen.
- Sensibilisierung für energieeffizientes Verhalten.
- Errichtung eines Netzes an E-Ladestationen zur Förderung nachhaltiger Mobilität.

MOBILITÄT

Eine nachhaltige Mobilität verbessert die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Die Infrastruktur soll für schwächere Verkehrsteilnehmer sicherer und Wohnviertel gezielt entschleunigt werden. Sanfte Mobilität wie Fahrradfahren und Zufußgehen wird gefördert.

Bei neuen Bauprojekten wird darauf geachtet, dass kurze Verbindungswege für Fußgänger und Radfahrer erhalten oder geschaffen werden. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und eine bessere

Abstimmung mit dem öffentlichen Nahverkehr stärken ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere in den Dorfkernen.

Unsere Mobilitätsstrategie beinhaltet auch eine pragmatische Verkehrswende, die eine sinnvolle Kombination aus individueller und öffentlicher Mobilität ermöglicht. Neben Investitionen in die Radinfrastruktur und die Optimierung/Verbesserung des ÖPNV setzen wir auf eine umweltfreundliche Fortbewegung.

Geplante Maßnahmen:

- Ausbau und Anlegung von Fahrrad- und Fußwegen.
- Verbesserung der Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer.
- Mobilitätskonzepte an, bzw. zu Schulen.
- Förderung nachhaltiger Alternativen zum Individualverkehr.
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der TEC.

LANDSCHAFTS- und DENKMALSCHUTZ

Unsere Gemeinde ist reich an Geschichte und Kultur. Zahlreiche Denkmäler prägen unser Ortsbild und erzählen Geschichten vergangener Zeiten. Wir sind stolz darauf, dieses Erbe zu bewahren und weiterzugeben.

Doch Denkmalschutz bedeutet nicht Stillstand. Wir wollen nicht nur erhalten, sondern unsere historischen Gebäude mit Leben füllen und sie in eine moderne Nutzung integrieren. Wir sehen darin eine Chance, unser Kulturerbe zu bewahren und gleichzeitig neuen Raum für Begegnungen zu schaffen.

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Die Örtliche Kommission für ländliche Entwicklung (abgekürzt ÖKLE) ist ein Ort der aktiven Mitgestaltung. Die Menschen vor Ort wissen am besten, was für ihre Umgebung wichtig ist – daher wollen wir ihre Initiativen gezielt unterstützen, sei es im Rahmen der ÖKLE oder im Rahmen von sogenannten Viertelprojekten.

- Bewahrung des dörflichen Charakters: Bestehende Dorfkerne sollen weiterentwickelt, jedoch nicht durch unverhältnismäßige Versiegelung beeinträchtigt werden.
- Stärkung der Bürgerinitiativen: Projekte, die von Bewohnern geplant und umgesetzt werden, verdienen unsere volle Unterstützung – sowohl finanziell als auch strukturell.
- Nachhaltige Entwicklung: Umwelt- und Hochwasserschutzmaßnahmen sollen praxisnah und effektiv in bestehende Planungen integriert werden.
- Verbesserung der Mobilität: Ein gut vernetztes Fuß- und Radwegenetz trägt zur besseren Erreichbarkeit der ländlichen Gebiete bei.

Wirtschaft und Finanzen

FINANZEN

Nachhaltig und generationengerecht mit den Gemeindefinanzen umzugehen, bleibt unsere oberste Priorität. Die angestoßenen Investitionen – insbesondere in Schulgebäude, Straßen und Wegebau sowie die ländliche Entwicklung – schaffen einen langfristigen Mehrwert für unsere Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger. Diese Investitionen rechtfertigen eine Erhöhung der Schuldlast, die jedoch stets tragbar und für die Gemeinde finanziell bewältigbar bleiben muss.

Der Mehrjahresplan, den wir bereits aufgestellt haben, dient weiterhin als feste Leitlinie, von der wir nur in Ausnahmefällen abweichen dürfen, um unsere strategischen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Die Einführung des neuen Buchhaltungsprogramms SAP ermöglicht es uns, Projekte noch präziser zu analysieren, besser zu kontrollieren und transparenter zu gestalten.

Zugleich stehen wir vor großen finanziellen Herausforderungen: steigende Dotationen, angekündigte Sparmaßnahmen von übergeordneten Behörden, Fehlkalkulationen bei der Immobiliensteuer, wachsende Lohnkosten und zu erwartende Mehrkosten im Bereich Kulte sind nur einige Beispiele. Diese Entwicklungen stellen unsere Gemeinde vor erhebliche Aufgaben. Umso wichtiger ist es, unsere Position und Sorgen konsequent in den Dialog mit den zuständigen Entscheidungsträgern einzubringen und stets die bestmöglichen Lösungen für Lontzen zu suchen.

Geplante Maßnahmen:

- Proaktive Zusammenarbeit mit anderen Kommunen zur effizienten Nutzung der verfügbaren Finanzmittel (z. B. durch Bürgermeisterversammlungen und interkommunale Projekte);
- Fortlaufende Überprüfung und Optimierung einzelner Haushaltsposten;
- Detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen bei allen Beschlüssen des Gemeindegremiums;
- Sorgfältige Vorbereitung von Anträgen und Akten für Zuschüsse, um Projekte zielgerichtet zu realisieren;
- Intensivierung des Dialogs mit relevanten Entscheidungsträgern auf allen Ebenen.

WIRTSCHAFT

Die Gemeinde Lontzen beheimatet eine Vielzahl aktiver Betriebe, insbesondere im Handels- und Landwirtschaftssektor. In der kommenden Legislaturperiode liegt unser Schwerpunkt auf der weiteren Belebung des East-Belgium-Parks sowie der gezielten Förderung kleinerer, lokaler Betriebe.

Unser Ziel ist es, die lokale Wirtschaft nachhaltig zu stärken und die regionale Zusammenarbeit zu fördern. Im Mittelpunkt stehen Dialog und Kooperation zwischen Unternehmen, Händlern und Produzenten, um Synergien zu schaffen. Zudem gestalten wir öffentliche Ausschreibungen so, dass lokale Anbieter einen fairen Zugang und echte Wettbewerbschancen erhalten.

Geplante Maßnahmen:

- Aktive Unterstützung bei der Belegung des East-Belgium-Parks durch enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsakteuren wie WFG, SPI und ADL;
- Fortführung des „Apéro des voisins“ im East-Belgium-Park, um den Austausch und die Vernetzung zwischen Betrieben zu fördern;
- Organisation von Rundtischgesprächen mit Unternehmern, Händlern und Produzenten aus der Gemeinde;
- Stärkung lokaler Dienstleister und Betriebe durch bevorzugte Berücksichtigung bei Ausschreibungen, um ihnen faire Wettbewerbschancen zu ermöglichen.

TOURISMUS

Unsere Tourismuspolitik setzt konsequent auf nachhaltige, ökologische und regionale Ansätze. Die Natur und Landschaft unserer Gemeinde sind wertvolle Trümpfe, die wir gezielt fördern und bewahren möchten. Der Ausbau sowie die Vermarktung von Fahrrad- und Wanderwegen stehen dabei im Mittelpunkt.

Wir fördern kleinere, sozial verträgliche Strukturen, um den Inlands- und Auslandstourismus behutsam und nachhaltig weiterzuentwickeln. Ein besonderes Anliegen ist dabei die regionale Zusammenarbeit, insbesondere mit der TAO und den örtlichen Verkehrsvereinen. Diese Partnerschaften ermöglichen eine optimale Nutzung der touristischen Potenziale und stärken die Attraktivität unserer Region.

Darüber hinaus werden wir die Kooperation mit dem in der letzten Legislaturperiode gegründeten Markenkontaktpunkt im Rathaus Eupen weiter intensivieren und die bisher erzielten Erfolge gezielt ausbauen.

LANDWIRTSCHAFT

Unsere Landwirte bewirtschaften einen Großteil der Gemeindefläche und tragen wesentlich zur Erhaltung unseres Landschaftsbildes und unserer wirtschaftlichen Stabilität bei. In den vergangenen Jahren haben wir die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Landwirten intensiviert und dabei auf eine offene, lösungsorientierte Kommunikation gesetzt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen bleibt die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft. Wir setzen auf ressourcenschonende Bewirtschaftungskonzepte, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bieten. Dazu gehören der Schutz von Boden- und Wasserressourcen, die Förderung der Biodiversität und eine verbesserte Anpassung an klimatische Herausforderungen.

Um die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, haben wir bereits praktikable Lösungen für die Entsorgung von landwirtschaftlichem Sondermüll erarbeitet und werden diese weiter optimieren. Darüber hinaus bleibt die Gemeinde ein verlässlicher Partner bei der Schadensregulierung für außergewöhnliche Naturereignisse wie Trockenperioden oder Starkregen. Betroffene Betriebe erhalten weiterhin Unterstützung bei Antragsstellungen und möglichen Hilfsmaßnahmen.

Unsere Vision ist eine zukunftsorientierte Landwirtschaft, die wirtschaftliche Stabilität, Umweltverantwortung und das Wohl der gesamten Gemeinde miteinander verbindet. Durch die enge

Zusammenarbeit mit unseren Landwirten möchten wir innovative Lösungen entwickeln, die sowohl den Betrieben als auch der Umwelt langfristig zugutekommen.

Verwaltung

Eine bürgernahe Verwaltung ist der Schlüssel für eine transparente und effiziente Gemeindearbeit. Unser Ziel ist es, bürokratische Hürden zu reduzieren und den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen zu erleichtern.

- Mehr Dialog und Information: Regelmäßige Bürgerforen und Informationsveranstaltungen sollen das Vertrauen in politische Entscheidungen stärken.
- Digitalisierung der Verwaltung: Verwaltungsabläufe sollen zunehmend online angeboten werden, um Bürgeranliegen schneller und unkomplizierter bearbeiten zu können.
- Verstärkte Serviceorientierung: Der Kontakt zwischen Verwaltung und Bevölkerung soll unkompliziert und lösungsorientiert erfolgen, um Anfragen effizienter zu bearbeiten.

Digitalisierung

Die digitale Transformation ist ein zentraler Bestandteil einer zukunftsorientierten Gemeinde. Wir setzen uns dafür ein, digitale Lösungen zu fördern, die den Alltag der Bürgerinnen und Bürger erleichtern.

- Digitale Verwaltung: Verwaltungsdienstleistungen sollen weiter digitalisiert werden, um Behördengänge zu minimieren und Prozesse effizienter zu gestalten.
- Breitbandversorgung ausbauen: Schnelles Internet ist essenziell für die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität im ländlichen Raum.
- Smart Village-Konzepte fördern: Digitalisierung kann den ländlichen Raum stärken – durch intelligente Mobilitätslösungen, digitale Plattformen für Bürgerbeteiligung und smarte Infrastrukturen.